



Abend:

Zeitung.

279.

Donnerstag, am 21. November 1839.

Dresden und Leipzig, in Commission in der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Sell).

Gottesdienst.

Wenn sich des Herzens Wort, auf Andachtschwingen,
Aus innigem Gefühle ringt empor;
Wenn, was in tiefster Seele will erklingen,
Im mächt'gen Drange bricht an's Licht hervor,
Dann betest Du; Gott hört mit Wohlgefallen
Auf seines Kindes demuthsvolles Fallen.

Wenn unsers Heilands hohe Weisheitsworte,
Sein sanft Gesetz, was er uns liebend gab,
Dein Herz erfüllen, bis zur Grabespforte
Der reine Glaube bleibt Dein fester Stab,
Dann dienst Du ihm, dem ew'gen Gott der Milde,
Der Dich erschuf zu seinem Ebenbilde.

Wenn nur die Liebe Deine Thaten leitet,
Du stets mit Schonung auf den Bruder siehst,
Ein ruhiges Gewissen Dich begleitet,
Wenn Du für Recht und Wahrheit nur erglühest,
Dann zählt man zu den Guten Dich und Frommen,
Das Reich des Herrn ist dann zu Dir gekommen.
Carl Hold.

Reisebriefe an Emilie.

Vom Verfasser des Still-Lebens.

(Fortsetzung.)

Charlottenhof, den 13. October 1839.

Ja, ja, wirklich, Charlottenhof, dieser reizende,
unmittelbar an den Park von Sanssouci anstoßende
Landsitz unseres verehrten und geliebten Kronprinzen, ist
es, von wo ich Dir, um die ganze Frische der Eindrücke

zu bewahren, aus einem Laubchen, dessen tiefe Heimlich-
keit mich verbirgt, diese Zeilen schreibe. Die holdeste
Octobersonne, nur noch wärmend, leuchtend, aber ohne
Gluthen, liegt über der stillen Herbststau, und buhlt mit
den letzten Blumen: den A stern und Georginen; eine un-
beschreiblich süße Ruhe hat sich auf die ganze Flur herab-
gelassen. O liebste Emilie, wie wohl wird mir's ein-
mal an diesem begünstigten Einzeltage!

Venit post multos una serena dies. Das Fleck-
chen, welches mich zunächst umgiebt, ist von sinniger
Hand zu einer wahrhaft italienischen Landschaft ge-
staltet worden: an den hohen, schönen Pappeln winden
sich Wein-Ranken hinauf, und laufen, in malerischen
Gehängen, von einem Baume zum andern; ein Paar
sehr hübsch ausgedachte Wasserstücke, in deren Mitte sich
Springbrunnen erheben und das Ohr mit ihrem Plät-
schern, die durstige Vegetation mit ihrem kühlen Athem
erfreuen, machen die Ueberraschung noch vollständiger. —

Aber willst Du nicht lieber erst in der Ordnung hö-
ren, wie ich hierher gekommen bin? Wir fuhren genau
um 10½ Uhr auf der Eisenbahn nach Potsdam ab, und
haben den Weg von beinahe 4 Meilen in wenig über 40
Minuten zurückgelegt. Diese Geschwindigkeit ist im Ver-
gleich zu Demjenigen, was auf englischen Bahnen er-
reicht wird, nur mäßig; aber sie reicht hier vollkommen
aus, und erschien mir höchst dankenswerth. Nur kam
mir's vor, als wenn die Schienen schon sehr ausgelaufen
seyen: man fühlt es am Stößen der Wagen; und ich
fürchte sehr, daß bald eine Neu-Lage erforderlich seyn